

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 35

Artikel: Mit dem Konsumbüechli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

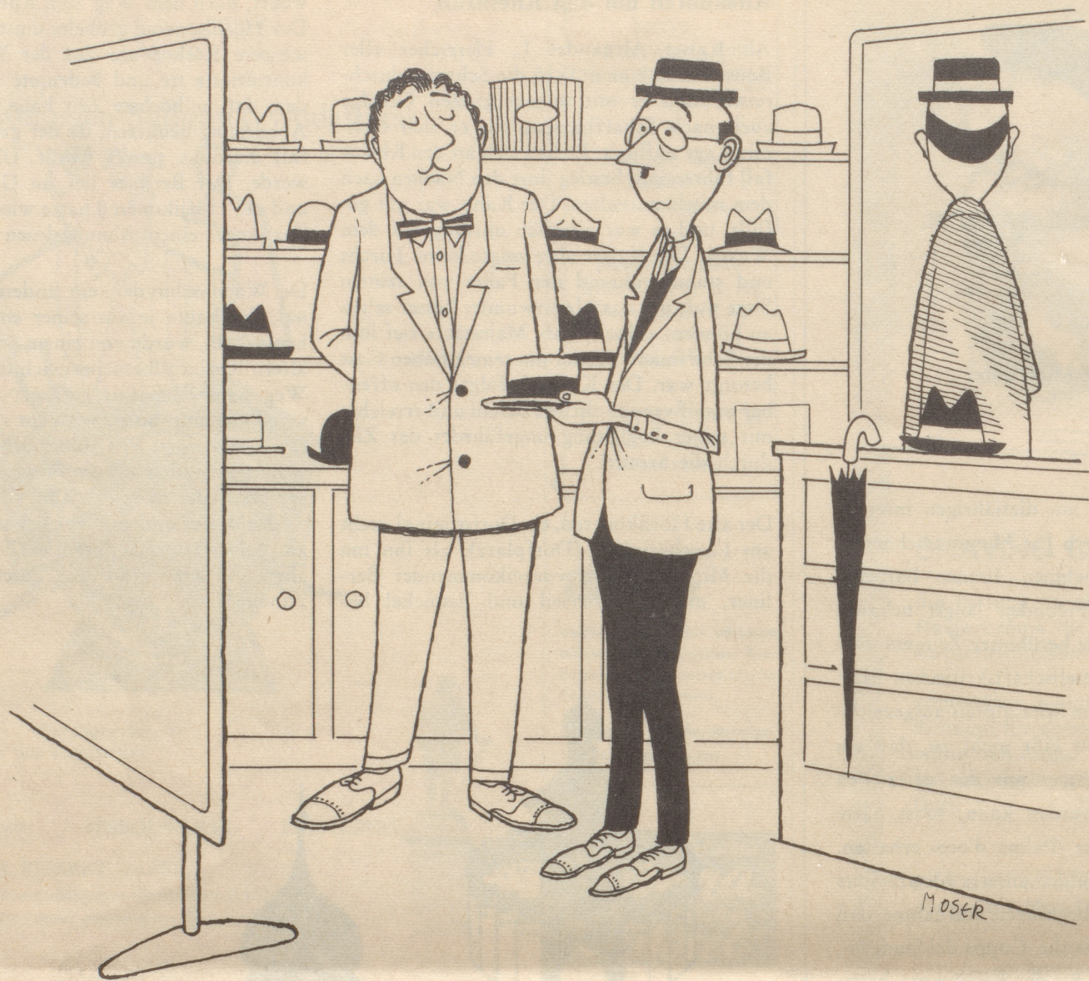
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

kauft einen Hut. Er hat schon drei probiert, und bei jedem versicherte ihm der Verkäufer, das sei einzig und allein die wahre Kopfbedeckung für ihn und das stehe ihm ausgezeichnet zu Gesicht. Herr Schüüch fragt sich besorgt, ob er nun alle drei kaufen muß oder ob eventuell zwei genügen würden ...

Mit dem Konsumbüechli

Das Landesmuseum in Zürich ist zum großen Teil neu eingeteilt und alles, was ausgestellt wird, neu geordnet worden. So hat der Bürger die Pflicht, sich den Effekt der historisch-wissenschaftlichen Bemühungen anzusehen, und zwecks dessen stand ich am Eingang neben dem drehbaren Tourniquet, der mittels eines Mechanismus jedem Besucher eine Nummer

verleiht, so daß am Ende des Jahres die Zahl der Interessenten haargenau abzulesen ist. Die Nummern erscheinen fortlaufend auf einer Plattform.

Es steht neben mir eine sehr leicht angezogene und nicht weniger hübsch aufgemachte junge Dame, um derentwillen mich der Mechanismus nun etwas mehr interessiert. Ich werfe einen Blick auf die Nummer, die neben ihr auftaucht: 219439.

In diesem Moment liest auch die sehr leicht usw. Dame die Zahl und zwar recht laut: «21 Millione 9439 – das isch aber tatsächlich vill!» sagt sie leichthin zu mir.

Der Portier korrigiert höchst diskret: «219 tuusig 439 –»

Darauf schießt der Holden das Blut in den Kopf: «Han ich Sie gfröget? Glaubet Si, ich sei mit em Konsumbüechli i d Schuel? So langi Zahle han ich no immer eso gläase und nid anderscht –»

Ja – Kleider machen Leute, aber nicht ohne weiteres auch Mathematiker. Fr.



Kindschi Söhne AG., Davos